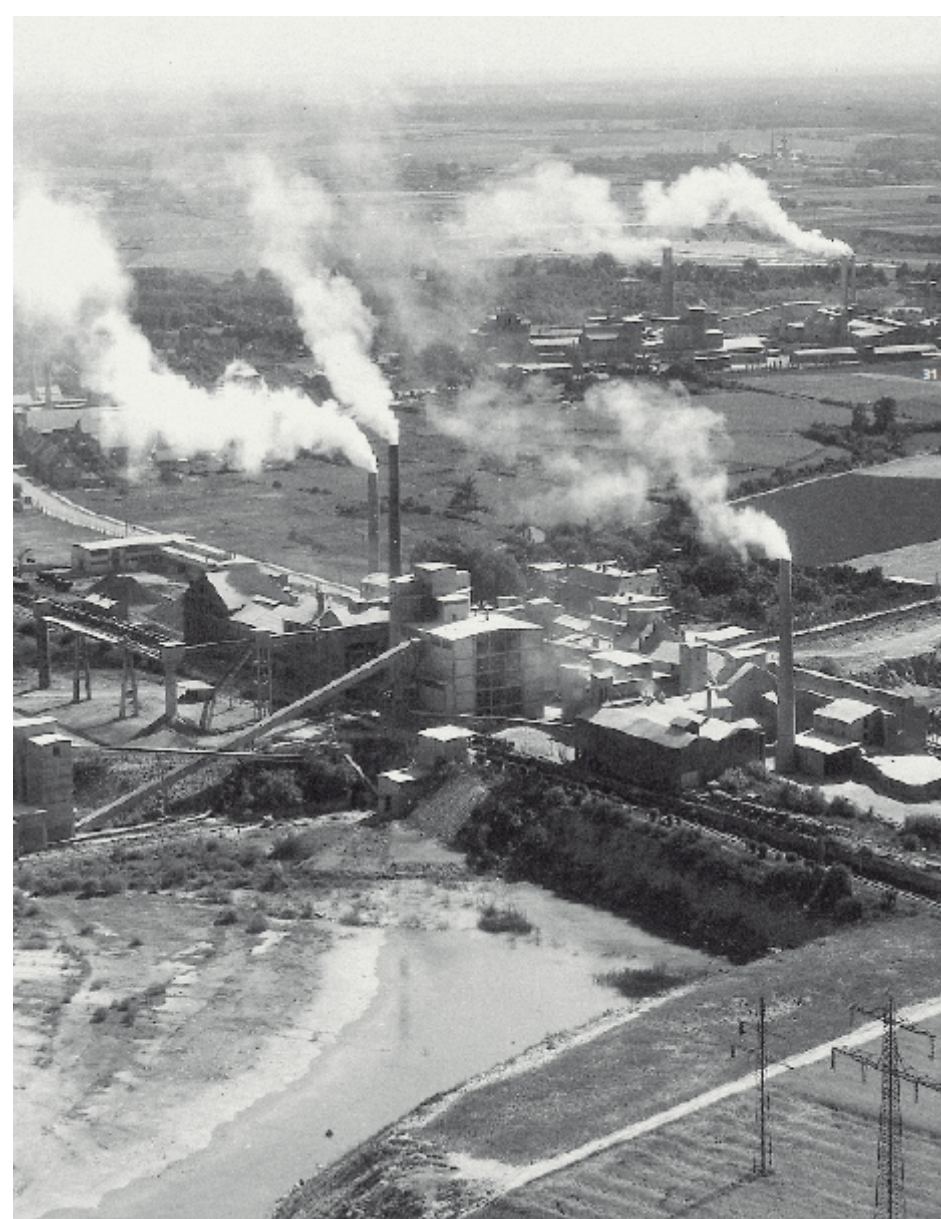


Neue Aussichtsplattform an der Wulfsbergstraße mit Blick nach Süden Sichtbar sind:

- Alter Steinbruch Anneliese-Germania, heutiges NSG-Gebiet
- Altwerk ELSA
- Aktuelles HC-Südwerk „HC Geotechnik“ / ehem. Germania

Ihr Ausblick geht auf ein ca. **43 ha** großes **Naturschutzgebiet** in der Bauernschaft Freesland, welches seine Ursprünge in einem ehemaligen Kalksteinbruch der Zementindustrie hat. Bereits im Jahr **1988** ist zunächst eine kleinere Fläche von 13 ha als Naturschutzgebiet ausgewiesen worden. Grund des Ausweises nach Aufgabe der Kalksteingewinnung im vormaligen **Anneliese-GERMANIA-Steinbruch** war der Schutz des „*astercus astercus*“, einer sehr seltenen und schützenswerten Krebsart (größte Population in NRW) sowie der Schutz von Kalkhalbtrockenrasen. Die nährstoffarmen Umgebungen begünstigten das Vorkommen. Dicht aneinandergereihte Kalksteinsteinbrüche kennzeichnen den Landschaftsraum. Feuchte, trockene und nährstoffarme Flächen sowie offene Felspartien bieten optimale Lebensbedingungen für **zahlreiche**, vom Aussterben bedrohte **Tier- und Pflanzenarten**. In dem Gebiet konnten sich zudem Ansätze zu Kalksümpfen und Kalkhalbtrockenrasen bilden. Diese **Biotoptypen** sind selten und ebenfalls landesweit stark bedroht. Heutiger Eigentümer der Naturschutzgebietsfläche ist die **Stadt Ennigerloh**.



Im Süden des Naturschutzgebietes befinden sich Reste des vormaligen Zementwerks **Elsa**. Dieses Zementwerk entstand ab **1899** aus der vormaligen Gewerkschaft des Eisenbahnbergwerks Elsa in Remscheid. Das heute noch erahnbare Werke Elsa II wurde in Neubeckum am Rande von Ennigerloh am Möllerskamp gebaut. 1921 wählte man die Rechtsform der Aktiengesellschaft, in der man ab ca. 1937 auch Geseker Zementwerkszukaufe aufnahm. Bereits im Jahr 1937 wurde das in der Nähe liegende Zementwerk **Anna** von **Dyckerhoff AG** übernommen; der Anna-teich verdeutlicht noch heute die Lage des Zementwerks im Werl. Im Jahr 1966 hatte man auch die Mehrheit am Zementwerk **Germania** übernommen, In Spitzenzeiten konnte die Elsa einen Absatz von ca. 1 Mio Tonnen Zement verzeichnen. Gesellschaftsrechtliche Veränderungen führten dazu, dass im Jahr **1972** die **Fusion mit der Ennigerloher Anneliese Zementwerke AG**, die im Jahr 1909 gegründet worden war, erfolgte. **1986** wurde das Werk ELSA stillgelegt. Örtlich verbindet man die Namen der leitenden Herren Ott, Ruhland und Allers mit dem Zementwerk Elsa.

Im Osten kann das noch vorhandene **Mahlwerk von HeidelbergCement AG**, das vormalige Zementwerk **Germania**, heute als HeidelbergCement Baustoffe für Geotechnik geführt, erkannt werden. Das, zur linken Hand erkennbare, moderne Mehrkammersilo prägt den südlichen Ortseingang an der Bundesstraße B 475, die eine direkte Verbindung zum Autobahnnetz ermöglicht; gute Logistik ist für jedes Zementwerk überlebenswichtig!



1899 wurde die **Germania** in Hannover gegründet. Über den Erwerb der **Rhenania** im Jahr 1902 kam man nach Ennigerloh. Im Jahr 1960 wurde eine umfangreiche Investition in eine neue Ofenanlage vorgenommen. In Zeiten des „ersten westfälischen Zementkriegs“ beteiligte sich die Elsa an Germania und im Jahr 1971 hatte Dyckerhoff hierüber die Mehrheit an der Germania, die als AG im Jahr 1972 durch die Fusion der Elsa mit Anneliese aufgelöst wurde. Zu den umfangreichen Beteiligungen der Germania gehörte auch eine Beteiligung am **Zementwerk Kalthöner**, welches zwischen dem heutigen Baustoffhandel und dem Autohaus gelegen war.

(siehe auch Stationen 5,6,7) Das **Zementwerk Kalthöner** wurde im Jahr **1905** von Wilhelm Kalthöner gegründet. Im Jahr 1969 wurde das Zementwerk von Germania übernommen, bereits im Jahr 1972 ging es auf die Anneliese Zementwerke AG über. Der Straßennamen erinnert noch heute an dieses Zementunternehmen.

Wer mehr zur **Geschichte des Zements in Ennigerloh** und insbesondere der 1909 gegründeten Anneliese Zementwerke AG, die 2005 auf HeidelbergCement AG verschmolzen wurde, erfahren möchte, wird gerne verwiesen auf die, bei der Werksleitung erhältliche **Jubiläumsbroschüre**

100 Jahre Zement in Ennigerloh

